

nen darum, daß in den langfristigen Konzeptionen und im Plan Wissenschaft und Technik hohe Ziele gestellt und konsequent verwirklicht werden. Damit sichern sie bereits heute die hohen Steigerungsraten in der Produktion von morgen.

3. Gut arbeiten jene Kombinate und Betriebe, in denen die Parteiorganisationen sich konsequent für den Eigenbau von Rationalisierungsmitteln einsetzen. Konsequent deshalb, weil es nicht immer gleich Verständnis dafür gibt, warum es notwendig ist, benötigte Rationalisierungsmittel in eigener Regie herzustellen. Hier haben also die Parteiorganisationen ein breites Betätigungsfeld, um die Werktätigen von der Notwendigkeit des Aufbaus eigener Abteilungen oder Betriebe des Rationalisierungsmittelbaus zu überzeugen und für die Mitarbeit zu gewinnen.

4. Jene Kombinate und Betriebe gehören zu den Fortgeschrittenen, in denen die Parteiorganisationen gemeinsam mit der Gewerkschaft dafür wirken, daß die Grundfonds besser ausgenutzt werden und die Effektivität der Investitionen sich erhöht.

Immer mehr Parteiorganisationen gehen in der politischen Überzeugungsarbeit davon aus, daß unsere ökonomischen Fortschritte in zunehmendem Maße davon abhängen, inwieweit der Anteil der Rationalisierungsinvestitionen wesentlich vergrößert wird.

5. Zu den Besten gehören jene Kombinate und Betriebe, in denen die Parteiorganisationen im Zusammenwirken mit der Gewerkschaft dafür Sorge tragen, daß die Arbeitszeit maximal genutzt wird. Die Erfahrungen der besten Parteiorganisationen besagen: Wenn es um die volle Ausnutzung der Arbeitszeit geht, dann ist das Sache des ganzen Kollektivs und muß daher auch in diesem Kreis beraten werden. Es handelt sich doch immer um Haltungen und Einstellungen, die im Kampf um die Ausschöpfung der Arbeitszeit sichtbar werden.

6. Jene Kombinate und Betriebe handeln richtig, in denen sich die Parteiorganisationen konsequent für die Steigerung der Exportkraft einsetzen. Dabei geht es sowohl um die Wachstumsraten der Exportproduktion als auch darum, den Anteil solcher Erzeugnisse zu erhöhen, die einen günstigen Devisenerlös bringen.

Die Erfahrungen der Besten zur gesellschaftlichen Norm zu machen erfordert, die hier dargelegten Erfahrungen und Initiativen stärker in den Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisationen und jedes Genossen zu rücken.

Im Beschluß des Politbüros vom 25. November 1980 zum Bericht der Bezirksleitung Gera über »Erfahrungen bei der Entwicklung einer hohen Qualität und Effektivität der Führungsarbeit zur Sicherung eines raschen Leistungsanstiegs<sup>4</sup> sind

für die Grundorganisationen viele Wege gewiesen.

Dieser Politbürobeschuß empfiehlt, bei jeder Aufgabe, die eine Parteiorganisation in Angriff nimmt, die Einheit von Politik, Ideologie, Ökonomie und Organisation stets aufs neue herzustellen. Manche Genossen nennen diese Forderung das Einfache, das schwer zu machen ist.

Wenn es in Vorbereitung des X. Parteitages gelungen ist, die bislang größte Masseninitiative im sozialistischen Wettbewerb in der Geschichte der DDR zu entfalten, dann doch gerade, weil unsere Partei verstand, in diesem so bedeutsamen Zeitabschnitt diese Einheit von Politik, Ideologie, Ökonomie und Organisation zu gewährleisten.

## Was die Kampfprogramme auszeichnet

In der Leserdiskussion wurde sichtbar, wie sehr sich im Ringen um den volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg die Kampfprogramme der Parteiorganisationen in Industrie, Bauwesen und Landwirtschaft zur Erfüllung und Überbietung der Planziele als politisch-ideologische Führungsdokumente bewähren. Auf vielen Kreisdelegiertenkonferenzen wurden die Qualitätsmerkmale erörtert, die solche Kampfprogramme auszeichnen.

Übereinstimmend äußerten viele Genossen: Ein Kampfprogramm ist dann gut, wenn es die Tätigkeit der Kommunisten darauf konzentriert: die ideologischen Voraussetzungen für schöpferische Masseninitiative in den Arbeitskollektiven zu schaffen; wenn es auf sehr hohe, aber reale Produktionsziele orientiert, also die Kampfposition der Kommunisten zum Plan bestimmt; wenn es sich durch Klarheit über die Wege zu einem dynamischen Leistungsanstieg auszeichnet; wenn es die qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums in den Mittelpunkt der Anstrengungen rückt; wenn es die inneren Reserven für hohe Wachstumsraten erschließen hilft; wenn es die Initiative aller gesellschaftlichen Kräfte, aller Teile der Belegschaft in dem von der Gewerkschaft organisierten Wettbewerb koordiniert; wenn es den Kampf um den devisenrentablen Export und die Herstellung hochwertiger Konsumgüter für den Bevölkerungsbedarf organisiert; wenn es die erforderlichen Maßnahmen zur Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisation festlegt bis hin zur Kontrolle, die sichert, daß die im Kampfprogramm gesteckten Ziele erreicht werden.

Dabei ist als ein besonders erfreulicher Fortschritt in der Arbeit mit den Kampf Programmen anzusehen, daß 1981 viele BPO exakt festgelegt haben, welche Erfahrungen der Besten in ihrem Betrieb, entsprechend ihren Bedingungen, verbindlich angewandt werden sollen.